

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	9
Vorwort des Autors	11
1. Einleitung: Die Reform politischer Institutionen als Gegenstand der vergleichenden Politikwissenschaft	13
1.1. Die Erklärung von Institutionenwandel	18
1.2. Methodische Überlegungen	24
1.3. Die Westminster-Demokratien als „area“	28
1.4. Aufbau der Untersuchung	40
Teil I Konzeptionelle Bausteine	45
2. Vom klassischen zum neuen Institutionalismus	47
2.1. Das Neue am neuen Institutionalismus	48
2.2. Der handlungstheoretisch basierte neue Institutionalismus	52
2.3. Designer, Campaigner und Entscheider - Akteure in Institutionenreformdebatten	65
2.4. Institutionelle Regimes	70
3. Das Konzept der Mehrheitsdemokratie	73
3.1. Von der Westminster- zur Mehrheitsdemokratie	75
3.2. Neuere Ansätze der Demokratietyologie	79
3.3. Ein Alternativvorschlag: Entscheidungspunkte der Demokratie	92
4. Modi der Institutionenreform	103
4.1. Institutioneller Konservatismus	105
4.2. Pfadabhängige Institutionenreform	109
4.3. Institutionenreform als Pfadwechsel und Lernen von Modellen	111
4.4. Regimeeffekte und Leitinstitutionen	117

Teil II	Empirische Anwendung	119
5.	Die institutionellen Regimes im Vergleich	121
5.1.	Die Grenzen der quantitativen Vermessung	129
5.2.	Die qualitative Veränderung der institutionellen Regimes	142
5.3.	Der Einfluß der föderalen Staatsorganisation auf die institutionellen Regimes Australiens und Kanadas	150
6.	Der Kontext von Institutionenreformdebatten	159
6.1.	Schwindende ‚Britishness‘ und nationale Identität	161
6.2.	Gesellschaftliche Fragmentierung	167
6.3.	Ökonomischer Wandel	170
6.4.	Einstellungsmuster zu den politischen Institutionen im Vergleich	174
7.	Die Auslöser von Institutionenreformdebatten	187
7.1.	Das Problem des Verfassungskonsensus	188
7.2.	Ausbleibende Alternanz	198
7.3.	Künstliche Mehrheitsbildung	204
7.4.	Gestärkte Kleinparteien	211
7.5.	Mandatsnorm und Policy-Reformen	215
8.	Akteure in Institutionenreformdebatten	229
8.1.	Entscheider: Die Parteien	231
8.2.	Campaigner: Issue-Gruppen und Think Tanks	258
8.3.	Designer: Wissenschaftliche Experten	289
9.	Verfahren der Institutionenreform	303
9.1.	Rigide Verfassungen: Australien und Kanada	306
9.1.1.	Informeller Verfassungswandel als Ausweg	310
9.2.	Flexible Verfassungen: Großbritannien und Neuseeland	317
9.3.	Der Trend zu Referenden	321

10. Leitinstitutionen, Domino- und Sperrklinkeneffekte: Das Beispiel Wahlsystemreform	335
10.1. Wahlsysteme als Reformgegenstand	336
10.2. Die kanadische Ausnahme	347
10.3. Interdependenzen der Wahlsystemreform	352
10.4. Die Veränderung der Parlamentsgröße als funktionales Äquivalent	359
11. Fallstudien: Institutionenreform zwischen Konservativismus, Pfadabhängigkeit und Pfadwechsel	363
11.1. Australien: Der Wechsel von der Monarchie zur Republik	364
11.2. Großbritannien: Die Reform des House of Lords	381
11.3. Neuseeland: Die Reform des Wahlsystems	404
12. Resümee	423
Anhang	431
Verzeichnis der Schaubilder und Tabellen im Textteil	432
Tabellen im Anhang	433
Liste der Interviews	502
Literaturverzeichnis	506